



Medienmitteilung

Sperrfrist: 28.04.2017, 9:15

3 Arbeit und Erwerb

Nr. 2017-0302-D

Schweizerischer Lohnindex 2016

Nominallöhne sind im Jahr 2016 um 0,7 Prozent gestiegen Reallohnanstieg um 1,1 Prozent

Neuchâtel, 28.04.2017 (BFS) – **Der Nominallohnindex ist im Jahr 2016 gegenüber 2015 um durchschnittlich 0,7 Prozent angestiegen. Damit liegt er bei 100,7 Punkten (Basis 2015 = 100). Gemäss den Berechnungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) ergibt sich unter Einbezug einer mittleren negativen Jahresteuern von 0,4 Prozent bei den Reallohnen eine Erhöhung von 1,1 Prozent (101,1 Punkte gemessen an der Basis 2015 = 100).**

2016 nahmen die Nominallöhne gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um 0,7 Prozent zu. Zum fünften Mal in Folge lag das Nominallohnwachstum unter der Marke von 1 Prozent. Praktisch alle Wirtschaftszweige konnten von diesem Lohnwachstum profitieren, das durch eine negative Inflation von -0,4 Prozent begünstigt wurde.

Ende 2015, zum Zeitpunkt der Lohnentscheide für das Jahr 2016, war das Wirtschaftswachstum sowohl auf internationaler Ebene als auch in der Schweiz wenig dynamisch. Für 2016 wurde eine zunehmende, wenn auch moderate, Erholung erwartet. Zum Vergleich: Im Rahmen der wichtigsten Gesamtarbeitsverträge (GAV) – sie decken fast eine halbe Million Arbeitnehmende ab – wurde für 2016 eine Effektivlohnerhöhung von 0,4 Prozent kollektivvertraglich vereinbart.

Sekundärer Sektor: Nominallöhne steigen um 0,4 Prozent und Reallohne um 0,9 Prozent

Im Industriesektor erhöhten sich die Nominallöhne um 0,4 Prozent. Dieser Wert fällt im Vergleich zu den Vorjahren tiefer aus (2015: +0,5%; 2014: +0,9%; 2013 und 2012: +0,7%). Die negative Inflationsrate führte im gesamten Sektor zu einem Reallohnanstieg von 0,9 Prozent. Die Reallohne entwickelten sich in den einzelnen Wirtschaftszweigen sehr unterschiedlich: Die Bandbreite lag zwischen -0,3 Prozent und +1,9 Prozent.

Die stärksten nominalen Zunahmen waren in der Chemie- und Pharmabranche (+1,5%), im Maschinen- und Fahrzeugbau (+0,9%) sowie in der «Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, Uhren, elektrischen Ausrüstungen» (+0,7%) zu beobachten. Die Wirtschaftszweige «Metallerzeugung; Herstellung von Metallerzeugnissen» (-0,1%) sowie «Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken; Tabakverarbeitung» (-0,2%) verzeichneten Nominallohneinbußen, die durch die Zunahmen bei den Reallöhnen (+0,4% bzw. +0,3%) leicht kompensiert wurden. Im Wirtschaftszweig «Herstellung von Holzwaren, Papier und Druckerzeugnissen» gingen hingegen sowohl die Nominallöhne (-0,7%) als auch die Reallöhne (-0,3%) zurück.

Tertiärer Sektor: Nominallöhne steigen um 0,8 Prozent und Reallöhne um 1,2 Prozent

Im tertiären Sektor war die Nominallohnerhöhung 2016 mit einem Plus von 0,8 Prozent stärker als in den beiden Vorjahren (2015: +0,3%; 2014: +0,7%). Die Reallöhne stiegen um 1,2 Prozent an. Der Grosshandel (+2,2%) sowie die «Finanzdienstleistungen, mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten» (+2,1%) registrierten die deutlichsten nominalen Anstiege. Am Schluss der Rangliste findet sich der Wirtschaftszweig «Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen»: Die Nominallöhne entwickelten sich rückläufig (-0,4%), während die Reallöhne stagnierten (0,0%).

Entwicklung der Kaufkraft der Löhne über die letzten fünf Jahre

Von 2012 bis 2016 lag die durchschnittliche jährliche Reallohnentwicklung für alle Arbeitnehmenden bei +1,2 Prozent (+1,1% bei den Männern und +1,3% bei den Frauen).

Im sekundären Sektor betrug die durchschnittliche jährliche Reallohnentwicklung für diesen Zeitraum +1,1 Prozent. Der Anstieg der Reallöhne in den letzten fünf Jahren wurde vor allem durch die sogenannten «Medium- und High-Tech-Branchen» beeinflusst, die auch die wichtigsten Exportbranchen des Industriesektors sind. Hierbei handelt es sich um die Chemie- und Pharmabranche (+1,7%) sowie die Wirtschaftszweige «Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, Uhren, elektrischen Ausrüstungen» (+1,4%) und «Maschinenbau und Einrichtungen, Herstellung von Automobilen und sonstiger Fahrzeugbau» (+1,3%). Bei den übrigen Industriebranchen lagen die mittleren Zunahmen in einer Bandbreite von 0,7 bis 1,1 Prozent.

Von 2012 bis 2016 verzeichnete der tertiäre Sektor im Jahresdurchschnitt eine Reallohnerhöhung von 1,2 Prozent. Die Wirtschaftszweige «Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen» (+1,7%), «Finanzdienstleistungen, mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten» (+1,6%) sowie «Gastgewerbe und Beherbergung» (+1,5%) verzeichneten die stärksten Reallohnerhöhungen im Dienstleistungssektor. Bei «Verkehr und Lagerei» (+0,7%) sowie «Gesundheits- und Sozialwesen» (+0,8%) war hingegen die durchschnittliche Reallohnentwicklung im genannten Beobachtungszeitraum am schwächsten.

Steckbrief des schweizerischen Lohnindex

- Quelle:** Der schweizerische Lohnindex wird jedes Jahr anhand der Daten in den Unfallmeldungen berechnet, die die Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV) an das BFS übermittelt. Die Berechnungen stützen sich auf rund 250'000 individuelle Angaben. Von der Datenauswertung sind der primäre Sektor, die Lernenden und die Praktikantinnen und Praktikanten ausgeschlossen.
- Ziel:** Messung der jährlichen Entwicklung der Löhne als Preis der Arbeit. Indem die Struktur der Arbeitnehmenden des Basisjahres für fünf Jahre beibehalten wird, klammert die Berechnung des schweizerischen Lohnindexes somit zumindest teilweise Lohnentwicklungen aus, die auf eine Veränderung der Arbeitnehmendenstruktur zurückzuführen sind. Die Strukturveränderungen ergeben sich insbesondere durch eine Zunahme des Anteils höher qualifizierter Arbeitnehmender, durch Beförderungen oder durch Zu- bzw. Abflüsse im Rahmen von Austritten oder Neuanstellungen.
- Definition des Lohns:** Der **Bruttolohn** entspricht dem Grundlohn inkl. 13. Monatslohn vor Abzug der obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge. Prämien und Boni, Familienzulagen sowie Naturlöhne sind von der Berechnung ausgeklammert. Die Löhne der Teilzeitangestellten werden gestützt auf die Normalarbeitszeit des Unternehmens auf ein Vollpensum hochgerechnet.
- Berechnungsmethode:** Beim schweizerischen Lohnindex handelt es sich um einen Laspeyres-Index, der gestützt auf die Beobachtung der Entwicklung des Durchschnittslohns bestimmter Arbeitnehmergruppen berechnet wird. Diese Gruppen wurden anhand folgender Variablen ermittelt: Wirtschaftszweig und Geschlecht. Das relative Gewicht jeder Gruppe von Arbeitnehmenden wird gestützt auf die Ergebnisse der Lohnstrukturhebung des BFS von 2014 berechnet.
- Nomenklatur:** Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA08)
- Revision:** Der 2015 revidierte schweizerische Lohnindex basiert auf einer neuen allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige, der NOGA08, und auf einem neuen Gewichtungsmodell, das einer aktuelleren Arbeitnehmerstruktur gerecht wird. Das nächste Basisjahr für die Berechnung des schweizerischen Lohnindexes mit konstanter Struktur ist das Jahr 2020.

Auskunft:

Didier Froidevaux, BFS, Sektion Löhne und Arbeitsbedingungen, Tel.: +41 58 463 67 56,
E-Mail: didier.froidevaux@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot:

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2017-0302
Statistik zählt für Sie. www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

Nominal- und Reallohnindex, 2015-2016

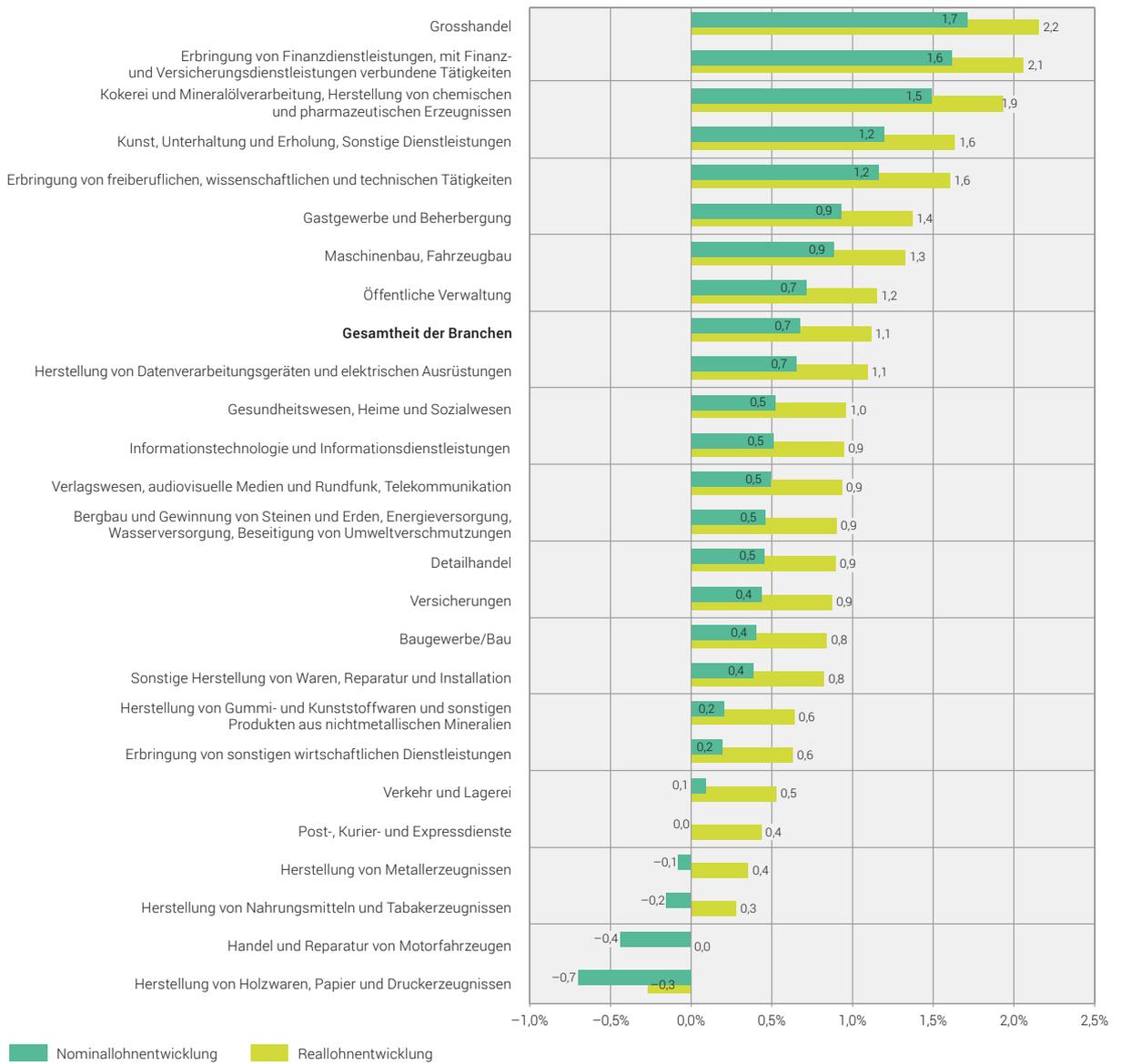
Wirtschaftszweige (NOGA08)	Nominallöhne			Reallöhne		
	Index (Basis 2015 = 100)		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Index (Basis 2015 = 100)		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
	2015	2016	2016	2015	2016	2016
05-96 TOTAL	100	100,7	0,7	100	101,1	1,1
05-43 Sektor 2 Produktion	100	100,4	0,4	100	100,9	0,9
05-09/ 35-39 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Energie- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung	100	100,5	0,5	100	100,9	0,9
10-12 Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken; Tabakverarbeitung	100	99,8	-0,2	100	100,3	0,3
16-18 Herstellung von Holzwaren, Papier und Druckerzeugnissen	100	99,3	-0,7	100	99,7	-0,3
19-21 Kokerei, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	100	101,5	1,5	100	101,9	1,9
22-23 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren und Produkten aus nichtmetallischen Mineralien	100	100,2	0,2	100	100,6	0,6
24+25 Metallerzeugung; Herst. v. Metallerzeugnissen	100	99,9	-0,1	100	100,4	0,4
26-27 Herstellung v. Datenverarbeitungsgeräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen, Uhren, elektrischen Ausrüstungen	100	100,7	0,7	100	101,1	1,1
28-30 Maschinenbau, Fahrzeugbau	100	100,9	0,9	100	101,3	1,3
31-33 Herstellung von Möbeln u. sonst. Waren, Reparatur und Installation Maschinen	100	100,4	0,4	100	100,8	0,8
41-43 Baugewerbe/Bau	100	100,4	0,4	100	100,8	0,8
45-96 Sektor 3 Dienstleistungen	100	100,8	0,8	100	101,2	1,2
45 Handel und Reparatur von Motorfahrzeugen	100	99,6	-0,4	100	100,0	0,0
46 Grosshandel	100	101,7	1,7	100	102,2	2,2
47 Detailhandel	100	100,5	0,5	100	100,9	0,9
49-52 Verkehr und Lagerei	100	100,1	0,1	100	100,5	0,5
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	100	100,0	0,0	100	100,4	0,4
55-56 Gastgewerbe und Beherbergung	100	100,9	0,9	100	101,4	1,4
58 - 61 Verlagswesen, audiovisuelle Medien und Rundfunk, Telekommunikation	100	100,5	0,5	100	100,9	0,9
62-63 Informationstechnologie und Informationsdienstleistungen	100	100,5	0,5	100	100,9	0,9
64 et 66 Finanzdienstleistungen, mit Finanz- und Versicherungsdienstl. verbundene Tätigkeiten	100	101,6	1,6	100	102,1	2,1
65 Versicherungen	100	100,4	0,4	100	100,9	0,9
69-75 Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	100	101,2	1,2	100	101,6	1,6
77-82 Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	100	100,2	0,2	100	100,6	0,6
84 Öffentliche Verwaltung	100	100,7	0,7	100	101,2	1,2
86-88 Gesundheits- u. Sozialwesen	100	100,5	0,5	100	101,0	1,0
90-96 Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen	100	101,2	1,2	100	101,6	1,6
Geschlecht Männer	100	100,6	0,6	100	101,0	1,0
Frauen	100	100,8	0,8	100	101,3	1,3

Lohnkomponenten: Bruttogrundlohn, Teuerungszulage, 13. Monatslohn. Akkord- und Provisionszahlungen, Familienzulagen sowie Naturallöhne sind von der Berechnung ausgeklammert.

* NOGA85 Erziehung und Unterricht: Dieser Wirtschaftszweig wurde von der Berechnung ausgeschlossen, da nicht ausreichend Lohndaten, die sich nur auf das Lehrpersonal beziehen, vorhanden waren. Die Daten umfassten alle Arbeitnehmenden eines Unternehmens, das im Unterrichtswesen tätig ist (Lehrkräfte, administratives und technisches Personal, Fachpersonal usw.). Dadurch waren die Löhne zu wenig homogen, um bei den Lehrpersonen statistische Repräsentativität zu gewährleisten.

Quelle : BFS, aufgrund der Daten der Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV)

Entwicklung der Nominal- und Reallöhne 2016 nach Wirtschaftszweig: Veränderung in % gegenüber 2015

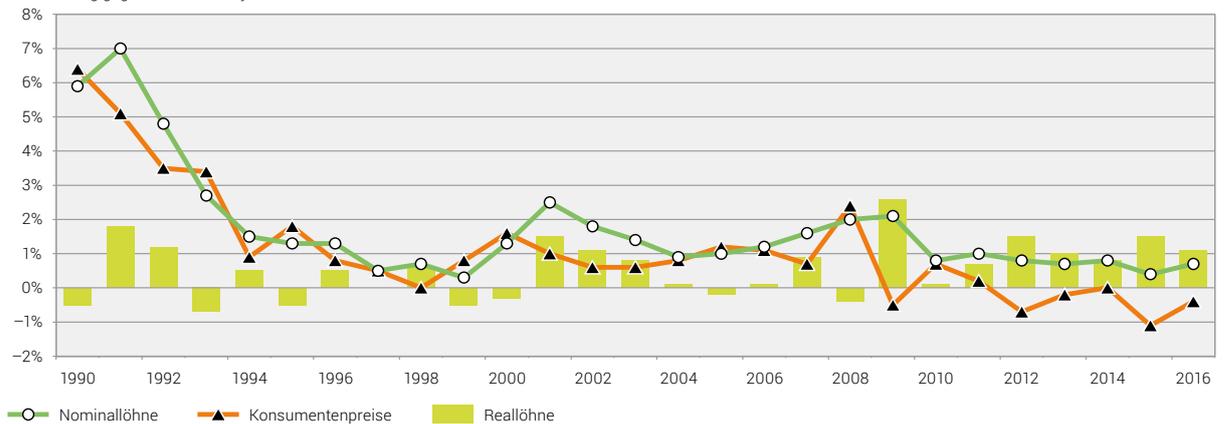


Quelle: BFS – Schweizerischer Lohnindex

© BFS 2017

Entwicklung der Nominallöhne, der Konsumentenpreise und der Reallöhne, 1990–2016

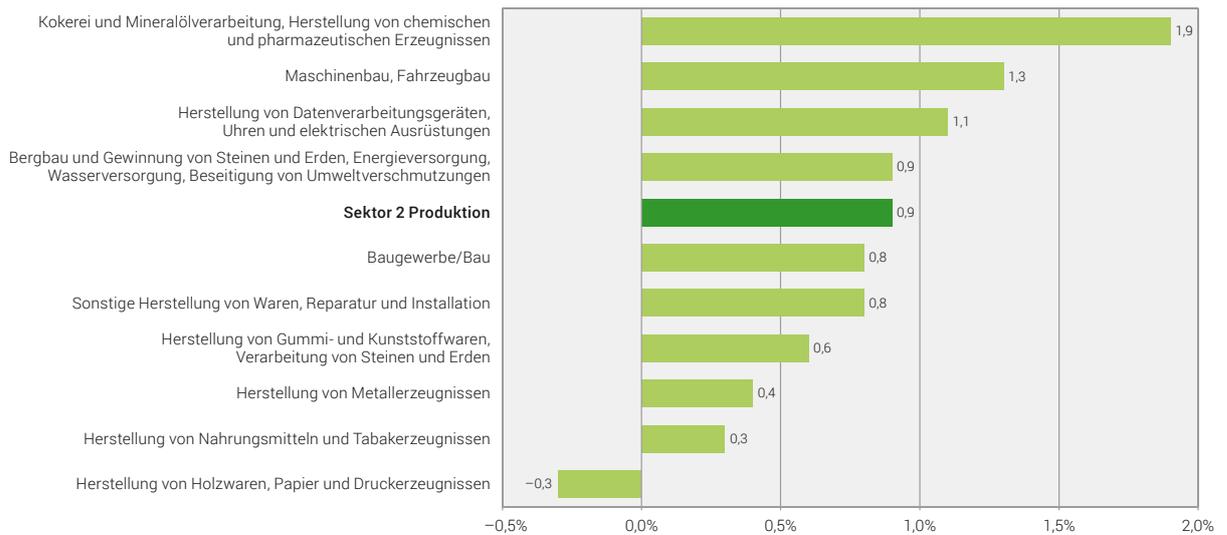
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: BFS – Schweizerischer Lohnindex, LIK

© BFS 2017

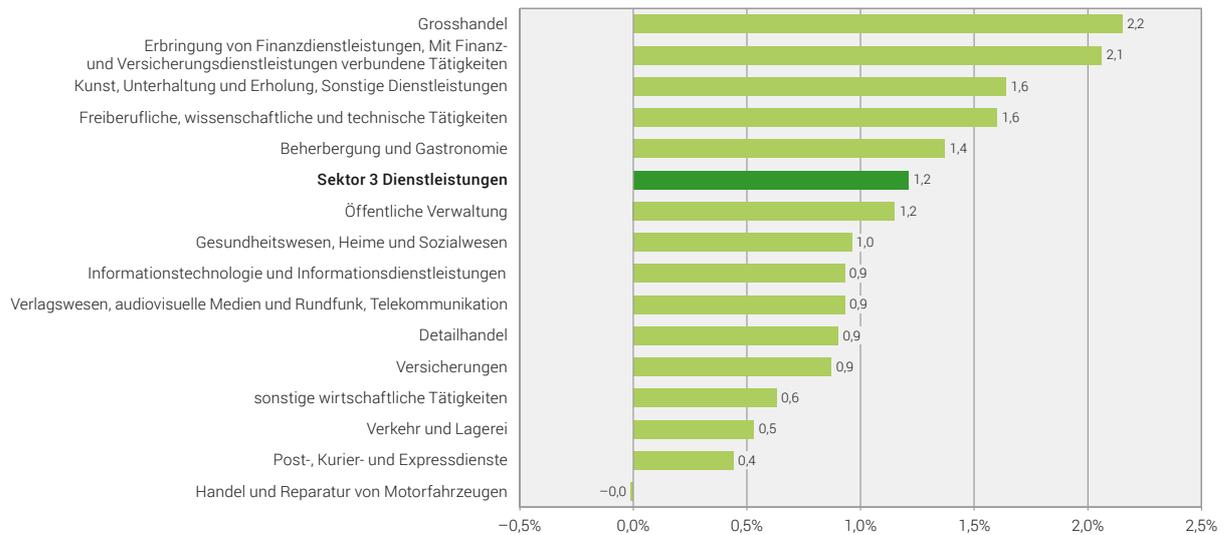
Reallohnentwicklung 2016 nach Wirtschaftszweig: in % gegenüber 2015 – Sektor 2 Produktion



Quelle: BFS – Schweizerischer Lohnindex

© BFS 2017

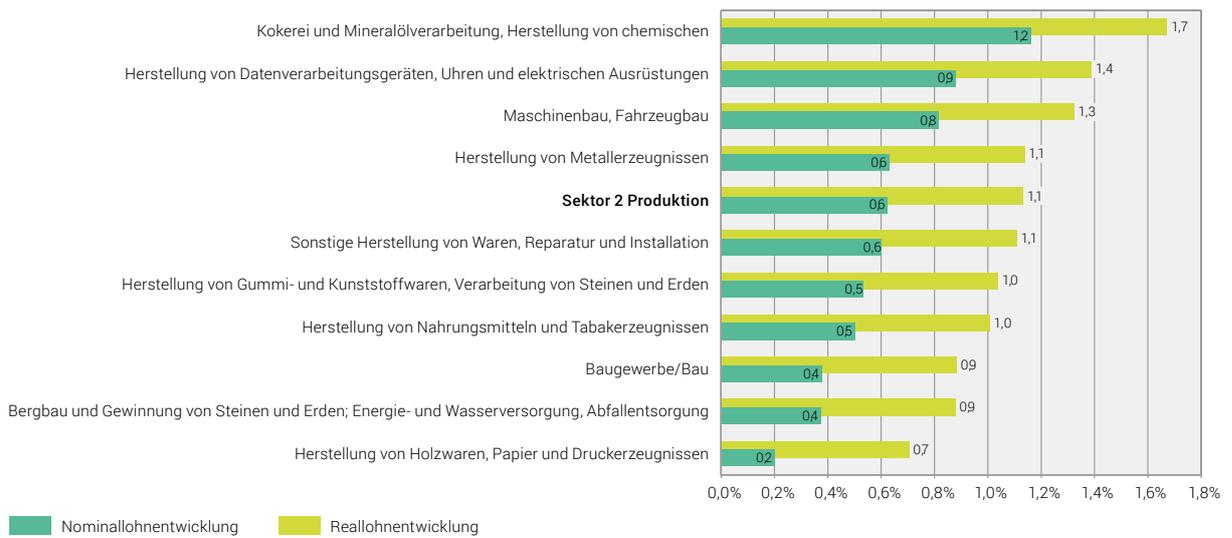
Reallohnentwicklung 2016 nach Wirtschaftszweig: in % gegenüber 2015 – Sektor 3 Dienstleistungen



Quelle: BFS – Schweizerischer Lohnindex

© BFS 2017

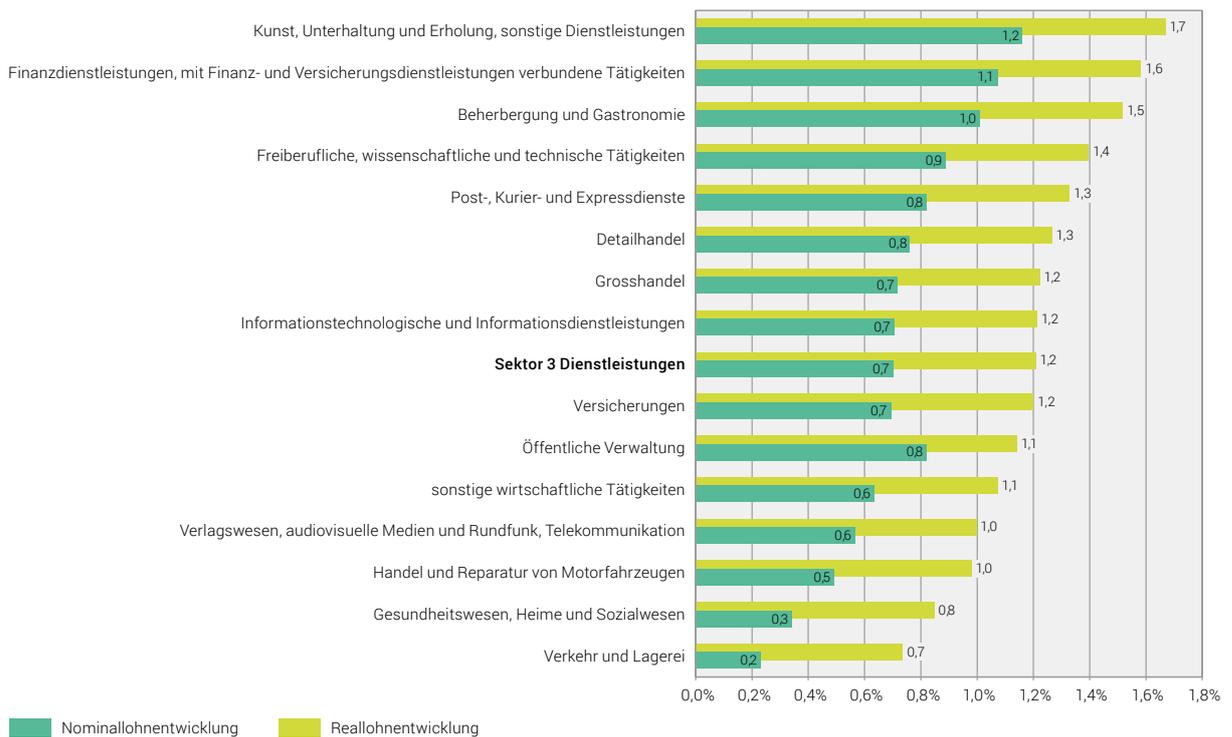
Entwicklung der Nominal- und Reallöhne im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftszweig, 2012 bis 2016 Sektor 2



Quelle: BFS – Schweizerischer Lohnindex

© BFS 2017

Entwicklung der Nominal- und Reallöhne im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftszweig, 2012 bis 2016 Sektor 3



Quelle: BFS – Schweizerischer Lohnindex

© BFS 2017